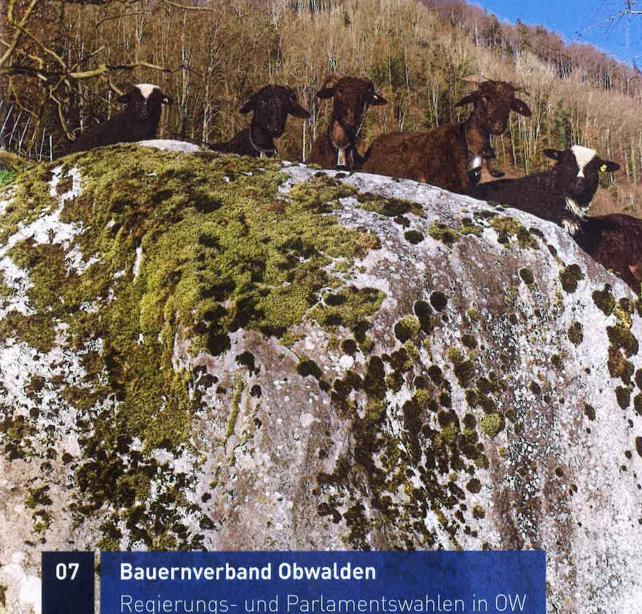
Bauer Diagraphic Saught Banuar 2022 - Nr. 19



Landwirtschaftsämter UR/NW/OW

Koordinierte Landwirtschaftliche Betriebsstrukturdatenerhebung

26



Regierungsrats- und Parlamentswahlen in Obwalden vom 13. März 2022

Am 13. März 2022 finden im Kanton Obwalden die Erneuerungswahlen von Regierung und Parlament statt. Dies nimmt der Bauernverband Obwalden gemeinsam mit den Landfrauen zum Anlass, den Kandidatinnen und Kandidaten für die Regierung vier Fragen zur Landwirtschaft und zu aktuellen landwirtschaftlichen Themen zu stellen. Der Bauernverband Obwalden wird jedoch keine Kandidatur mittels Wahlempfehlung unterstützen.

Kandidatinnen und Kandidaten für den Regierungsrat Obwalden

- Christoph Amstad, CVP Die Mitte
- Maya Büchi, FDP
- Josef Hess, Parteilos
- Cornelia Kaufmann-Hurschler,
 CVP Die Mitte
- Christian Schäli, CSP
- Daniel Wyler, SVP

Fragenkatalog

- Der Netto-Selbstversorgungsgrad von Nahrungsmitteln in der Schweiz liegt bei ca. 50%, Tendenz abnehmend. Welchen Beitrag kann die Obwaldner Landwirtschaft zur einheimischen Produktion von Nahrungsmitteln aus Ihrer Sicht leisten und was gedenken Sie gegen den stetigen Kulturlandverlust zu unternehmen?
- Die Wolfspopulation breitet sich in der Schweiz aus. Auch der Kanton Obwalden wird von dieser Entwicklung nicht verschont bleiben. Befürworten Sie zur Regulation von Grossraubtieren eine kantonale gesetzliche Grundlage analog jener des Kantons Wallis (Volksabstimmung vom 28.11.2021)?
- 3 Die Landwirtschaft wird oft als «Klimasünderin» dargestellt. Kennen Sie den natürlichen (biogenen) Stoffkreislauf (CO₂, Methan, usw.) und den Unterschied zur Nutzung von fossilen Brennstoffen wie Benzin, Diesel oder Erdgas?
- Was möchten Sie zur Obwaldner Landwirtschaft sonst noch sagen?

Zufriedenheit mit seiner Lage ist der grösste und sieherste Reichtum!

(Cicero)



Christian Schäli, CSP

Die Obwaldner Landwirtschaft produziert bereits heute nachhaltig und klimafreundlich gesunde Nahrung aus der Region für die Region. Hier soll sie weiterhin priorisieren. Dem Kulturlandverlust müssen die Raumplanung und der Schutz der Fruchtfolgeflächen zielgerichtet entgegenwirken. Bauwachstum muss in den Bauzonen erfolgen.

Die Jagdgesetzgebung ist in erster Linie Bundessache. Trotzdem würde ich eine kantonale Regulation begrüssen, mit welcher im konkreten Einzelfall bei sogenannten Problemwölfen rascher eingegriffen werden könnte, bevor diese weitere Schäden an Nutztieren anrichten.

- 3 Die Emissionen der Wiederkäuer werden heute zu Unrecht mit den fossilen Emissionen gleichgesetzt oder sogar als schlimmer dargestellt. Der Emissionsausstoss dieser Nutztiere bewegt sich innerhalb eines kurzfristigen Kreislaufes, wogegen durch das Verbrennen von Erdöl und Erdgas CO₂ freigesetzt wird, das über Millionen von Jahre eingelagert wurde.
- Macht weiter so! Produziert weiterhin gesunde Nahrungsmittel unter Beachtung der Würde der Nutztiere und pflegt die Landschaft im Tal wie auf den Alpen auch in Zukunft mit viel Sorgfalt. Und als Bildungsdirektor freut es mich besonders, dass Obwalden eine solide landwirtschaftliche Ausbildung anbieten kann. Ich danke allen, die sich dafür mit viel Herz einsetzen, sei dies in den Lehrbetrieben, Berufsschulen, im Prüfungswesen, in der Beratung und Verwaltung!

Wenn wir begreifen, dass es kein weiterer Tag ist, sondern ein Tag weniger, werden wir beginnen, die wirklich wichtigen Dinge wertzuschätzen.